

VERBANDSMITTEILUNGEN

Zum Tod von Prof. Dr. med. Jens Witte:

Völlig überraschend verstarb am 12.06.2003 der Präsident des Berufsverbandes der Deutschen Chirurgen, Prof. Dr. med. Jens Witte, im Alter von 62 Jahren. In Traueranzeigen in mehreren überregionalen Zeitungen haben der Berufsverband Deutscher Anästhesisten (BDA) und die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) ihre Betroffenheit über diesen tragischen Tod zum Ausdruck gebracht. Der Berufsverband der Deutschen Chirurgen (BDC) hat in einer Pressemitteilung, die nachstehend in Auszügen wiedergegeben ist, Herrn Professor Witte als eine geradlinige, aufrichtige und faire Persönlichkeit gewürdigt, die national und international hohes Ansehen besaß.

Als Nachfolger von Professor Jens Witte hat das Erweiterte Präsidium des BDC am 27.06.2003 Herrn Prof. Dr. med. *Michael J. Polonius*, bislang dessen Vizepräsidenten, einstimmig zum Präsidenten des BDC gewählt. Professor Polonius war bis zur Erreichung der Ruhestandsgrenze am 31.12.2002 Direktor der Klinik für Thorax-Herz- und Gefäßchirurgie am Klinikum Dortmund.

Im Namen des BDA hat der Präsident mit Schreiben vom 08.07.2003 Herrn Polonius zu seiner Wahl beglückwünscht und u.a. folgendes ausgeführt: „... erlauben Sie mir, wenn auch der „Auslöser“ ein außerordentlich bedauerlicher ist, Ihnen zu Ihrer einstimmigen Wahl zum Präsidenten des Berufsverbandes Deutscher Chirurgen von Herzen zu gratulieren. In Anbetracht der vor uns stehenden und nur gemeinsam zu bewältigenden Aufgaben würde ich mich – natürlich auch im Sinne der Mitglieder unserer Verbände – sehr freuen, wenn wir miteinander eine solche Beziehung aufbauen könnten, wie sie uns mit Herrn Kollegen Witte verbunden hat. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gerade bei dem schweren Erbe das Sie antreten, viel Erfolg und eine glückliche Hand.“



Wir trauern um unseren Präsidenten Prof. Dr. Jens Witte*

Am 12.06.2003 verstarb überraschend der Präsident des Berufsverbandes der Deutschen Chirurgen, Professor Dr. Jens Witte.

Jens Witte wurde am 14.02.1941 in einem Chirurgen-Haushalt in Perleberg geboren. 1968/70 absolvierte er seine Medizinalassistentenzeit in Krankenhäusern in Bielefeld und Hamburg sowie an einem Missionskrankenhaus in Tansania. Seine chirurgische und wissenschaftliche Lehrzeit genoss er in den Chirurgischen Universitätskliniken in Köln und München unter Prof. Dr. *Georg Heberer*, die er

1976 mit dem Facharzt für Chirurgie abschloss. 1978 erwarb er die Schwerpunktbezeichnungen Viszeral- und Gefäßchirurgie.

1979 habilitierte er sich mit dem Thema „Endotoxinämie und hyperdynamer septischer Schock: Pathobiochemie ausgewählter Gerinnungs- und anderer Plasmaproteinparameter“ und erhielt die *Venia legendi*. Die Ernennung zum Professor erfolgte 1982, 1985 die Wahl zum Direktor der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Klinikum Augsburg, Lehrkrankenhaus seiner Alma mater, der LMU München.

1998 folgte er Prof. *Kilian*, Prof. *Müller-Osten* und Prof. *Hempel* als vierter Präsident des BDC und ist seither Mitglied des Präsidiums der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie.

Prof. Witte zeichnete sich in seiner Arbeit und Führungsweise

durch Gradlinigkeit, Aufrichtigkeit und Fairness aus. Seine berufspolitische Kompetenz wurde in allen Gremien der Politik und Selbstverwaltung hoch geschätzt.

Besondere Verdienste erwarb er sich als Vorsitzender der gemeinsamen Weiterbildungskommission des Berufsverbandes und der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in der Erarbeitung einer von allen Fachgesellschaften der chirurgischen Gebiete und Schwerpunkte getragenen Weiterbildungsordnung.

Früh die Unabwendbarkeit des neuen Entgeltsystems im Gesundheitswesen erkennend, hat er sich durch Mitgründung der gemeinsamen DRG-Kommission für eine sach-gerechte Umsetzung sowie die Schulung der Chirurgen auf diesem Gebiet eingesetzt.

International verschaffte er sich hohes Ansehen als deutsches Mitglied in der Sektion Chirurgie der UEMS (European Union of Medical Specialists) in Brüssel. Von 1993 – 2002 war er Sekretär der Sektion und seit 2002 deren Präsident. Er war Mitglied im Royal College of Surgeons, dem American College of Surgeons, der International Society of Surgery sowie Ehrenmitglied der Chilenischen Chirurgischen Gesellschaft und hat die deutschen Chirurgen über unsere Landesgrenzen hinaus hervorragend vertreten.

Der Berufsverband Deutscher Anästhesisten und die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin nehmen tief betroffen Abschied von

Herrn Prof. Dr. med. Jens Witte

Präsident des Berufsverbandes der Deutschen Chirurgen

Die deutsche Anästhesiologie hat nicht nur einen Garanten einer ebenso engen wie vertrauensvollen Zusammenarbeit unserer Fachgebiete, sondern auch einen guten Freund verloren.

Prof. Dr. med. Bernd Landauer
Präsident des BDA

Prof. Dr. med. Eike Martin, F.A.N.Z.C.A.
Präsident der DGAI

Jens Wittes Wille zur Einheit der deutschen Chirurgen ist dem Berufsverband Vermächtnis und Antrieb für die zukünftige Arbeit.

Wir haben in ihm eine herausragende Persönlichkeit als Mensch und Chirurg verloren.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Jens Witte hat sich um den Beruf des Chirurgen verdient gemacht.

* Presseerklärung des BDC vom 20.06.2003